

# Sächsische Zeitung



1917 Nr. 156

für Urhalt und Thüringer.

Jahrgang 1910

Verlagspreis für Halle u. Verone 2.36 - L. Durch die Post bezogen 4.50 M. für das Vierteljahr. Anzeigen 1.50 M. Die halbe Seite einmal 10 M. vierteljährlich. - Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung, Halle (Saale). Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung, Halle (Saale). Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung, Halle (Saale).

Erste Ausgabe

Abbestellen für die nächsten Monate: Halle (Saale) Nr. 100, Verone Nr. 100, Halle (Saale) Nr. 100, Verone Nr. 100, Halle (Saale) Nr. 100, Verone Nr. 100.

Halle (Saale) Nr. 100, Verone Nr. 100, Halle (Saale) Nr. 100, Verone Nr. 100, Halle (Saale) Nr. 100, Verone Nr. 100.

Dienstag, 27. März 1917

Halle (Saale) Nr. 100, Verone Nr. 100, Halle (Saale) Nr. 100, Verone Nr. 100, Halle (Saale) Nr. 100, Verone Nr. 100.

## Litauen und Flandern

### Eine litauische Abordnung beim Staatssekretär Zimmermann

Wie werden die Forderungen der Litauer gefördert

Berlin, 25. März. Die des Reichs Telegraphen-Büro enthält, hat der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Herr Zimmermann, vor einigen Tagen eine Abordnung von Litauern aus dem besetzten Gebiete empfangen. Der Staatssekretär hat die von der Abordnung ihm vorgetragenen Wünsche angehört und im Laufe der Unterhaltung zum Ausdruck gebracht, daß die Kaiserliche Regierung der litauischen Bevölkerung das größte Wohlwollen entgegenbringe und beim Friedensschluß ihren Wünschen nach Ermöglichung einer weitgehenden Selbstverwaltung volles Entgegenkommen zeigen werde.

### Die Neuordnung in Belgien

#### Verwaltungsgebiete Kräfte und Namur

Brüssel, 24. März. Der Generalgouverneur verordnete heute folgendes: In Belgien werden zwei Verwaltungsgebiete gebildet, von denen das eine die Provinzen Antwerpen, Limburg, Flandern, Westflandern sowie die Kreise Brüssel und Löwen, das andere die Provinzen Hennegau, Ostflandern, Luxemburg und Namur sowie den Kreis Nivelles umfaßt. Die Verwaltung des erkannten Gebiets wird von Brüssel aus, diejenige des letzten Gebiets von Namur aus geführt. Alle weiteren Anordnungen zur Ausführung dieser Verordnung, insbesondere hinsichtlich der Organisation der Verwaltung beider Gebiete und hinsichtlich des Überganges der Geschäfte, werden vorbehalten.

### Der Zar nicht geflohen

Petersburg, 25. März. (Melbung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Alle Gerüchte, daß der Zar geflohen sei, sind freigeblieben. Die französische Presse, die die Gerüchte in Zusammenhang mit dem Aufbruch des Zaren erwähnt und erinnert, daß er sich in der Geschichte der russischen Revolutionen und die Verhaftung des Zaren nicht in der Lage sei, die russische Revolution zu führen, ist nicht zuzulassen. Der ehemalige Minister Kowalew hat in der Zeitung "den russischen Revolutionären" zu: "Gut nicht weiter!" und verlangt, daß die alliierten Regierungen ihren Einfluß geltend machen, um eine Organisation durchzuführen, die den Wünschen der Duma entspricht. Man müßte den ausländischen Führern Mittelstände die Möglichkeit eines Vorgehens gegen den Zaren bereiten. "Le France" schreibt: Wenn es noch Zeit ist, solle man den Zaren wieder freilassen, hoffentlich könne man durch die Freigabe der russischen Regierung zu verstehen geben, daß es in ihrem Interesse liege, die Zarin nicht durch unglückliche Verhandlungen zu verlängern und alle Hindernisse zu beseitigen, durch welche die belagerten Revolutionen sehr leiden. "Der Tag" und "Die Welt" schreiben, daß man in Frankreich die Nachricht von der Verhaftung des Zaren mit peinlichem Interesse aufgenommen hat und waren vor einem Schreckensregiment.

### Die Schwierigkeiten in Rußland wachsen

Zur Stimmung innerhalb der russischen Armee berichtet die "R. A." die russische Regierung habe sich bezüglich des Oberbefehls der Armee nicht geeinigt, daß Oberbefehlshaber General Alexejew unter der Kontrolle einer aus schiedenen Vereinigungskommission, deren Präsident General Schawlow ist, steht. General Schawlow behält sein bisheriges Oberkommando in der Armee.

Nach dem "R. A." ist die Meinung, daß die Arbeit der russischen Republik erfüllt habe, ein Zeichen dafür, daß die Arbeit und seine Partei, die bisher Vertreter des monarchischen Regimes gewesen seien, dem Zaren des Reichs auszuscheiden hätte nachgeben müssen.

Dem "R. A." ist ferner zu entnehmen, daß aus Petersburg Telegramme an den Zaren" hervorgehe, daß die Arbeiterverbände die Lage durch ihre übertriebenen Forderungen außerordentlich schwierig machen. Auch die tiefen Gegensätze, die zwischen den führenden Persönlichkeiten in Petersburg und Moskau bestehen, drücken auf einen dem Streit auszuweichen und die Sache der Revolution zu gefährden.

### Unruhen in Indien

London, 24. März. "Reuters" meldet aus Delhi vom 17. März: Eine mobile Kolonne marschierte von Lauf ab und schritt, unterstützt von einer Brigade, eine große Zahl von Menschen unter ihrem Fühler bei Samal. Der Fühler erhielt schwere Verletzungen. Auf unserer Seite wurde der englische Kommandant, zwei eingeborene Offiziere und 13 Mann erschossen.

### Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 26. März 1917.

#### Westlicher Kriegsschauplatz

Am Kanal von La Halle bis an das Südufer der Scarpe war gestern der Geschützkampf heftig.

Im Hügelland südwestlich von St. Quentin stießen unsere Truppen gegen die über Somme und Crozat-Kanal vorangegangenen feindlichen Kräfte vor und fügten ihnen im heftigen Gefecht starke Verluste zu. 100 Gefangene, mehrere Maschinengewehre und ein Infanteriegeschütz sind erbeutet worden.

Westlich des Ailette-Kanals und gegen die Linie Reuil-Breuilles führte der Gegner erhebliche Teile mehrerer Divisionen nach lebhaftem Artilleriefeuer zum Angriff gegen unsere vorgeschobenen Abteilungen, die an einzelnen Stellen dreimal angreifen und verlustreich abwichen.

Bei Craonne nördlich der Maas ist ein Vorstoß der Franzosen im Nachkampf gescheitert.

Am 24. März abends griff ein Fliegergeschwader der Dänischen an. Mehrere Brände wurden beobachtet.

Gestern verlor der Feind in Luftkämpfen 11 Flugzeuge.

Auf dem

#### Ostlicher Kriegsschauplatz

#### und an der Mazedonischen Front

Am 24. März abends griff ein Fliegergeschwader der Dänischen an. Mehrere Brände wurden beobachtet.

Gestern verlor der Feind in Luftkämpfen 11 Flugzeuge.

Auf dem

#### Der chinesische Gesandte in Berlin fordert seine Pässe

Berlin, 25. März. Der hiesige chinesische Gesandte hat im Antrage seiner Regierung um Ausbändigung seiner Pässe gebeten.

#### Das Nationalitätenprinzip und die Burenrepubliken

"Neuere Rotterdamische Courant" meldet: Das deutsche Büro hat, nachdem es Berlin, Versaillen zu berichten, daß die Nationalpartei in Transvaal auf Grund der von den Bundesräten professionierten Nationalitätenprinzips England ermahnt hat, die Freiheit der Burenrepubliken wiederherzustellen. Die Partei behauptet, ihr Gedanke der Kenntnis der neutralen Regierungen zu bringen. Auch die Nationalpartei des Transvaal hat sich dem angeschlossen, aber die "L. A. B." behauptet, daß Transvaal Nationalpartei, nähere Mitteilungen bringt.

#### Wichtigungen der Finnländer

Kopenhagen, 25. März. "Berlingske Tidende" meldet aus Stockholm: In Finnland herrscht allgemeine Mißstimmung darüber, daß die Vertreter des Minister-Sekretariats und des Generalgouverneurs für Finnland nicht mit Finnland befehl sind. In den letzten Tagen haben wiederholt Vermittlungen stattgefunden, in denen gefordert wurde, daß Finnland von Finnländern selbst verwaltet werde.

#### Zum französischen Einfuhrverbot

Wilt "Reit Parisien" wissen, daß mit Ausnahme der vom Staat eingeführten Produkte die Einfuhr von Waren nur in den Grenzen des Minimums erlaubten und auf Befehl eines ausländischen Ausfühlers genehmigt werden. Für die Industrie soll die Einfuhr eines bestimmten Prozentsatzes Rohmaterialien vorbehalten bleiben. Rohmaterialien für Luxusartikel sind ganz ausgeschlossen, ebenso Kleidungsstücke und Lebensmittel, sofern sie nicht unbedingt notwendig sind. Das Einfuhrverbot beschränkt die Goldabgabemöglichkeit nach dem Wunsch nach Möglichkeit einzuführen und das weitere Fallen der französischen Valuta im neutralen Ausland zu verhindern.

### Die sechste Kriegsanzleihe und die deutsche Frau

Von Ida Koch-E. Lübeck

Die neue Zeit und das neue bürgerliche Gesetzbuch haben der deutschen Frau große Selbständigkeit in der Geschäftswelt gebracht. Es gibt Millionen Frauen, die durch einen Berufsberuf vollständig unabhängig dastehen. Auch die Verheirateten, die ihrem Mann Vermögen zuwenden, sind mit diesem ihren Besitz nicht mehr so ohne Einpruchs- und Verfügungsrecht seiner Verwaltung anheimgegeben. Von den Witwen und ledigen Geheirateten gar nicht zu reden, die in der Lage sind, erwerblos dem Einkommensamt ihrer Schwiegermutter nur von weitem zuzusehen. Ob der wirtschaftliche Rahmen all der Frauen nun weit oder eng ist: können sich an der Kriegsanzleihe beteiligen.

Wie? Auch noch Geld gef? Hat die deutsche Frau sich nicht mit der großartigsten Synopse um ihrer Zeit und ihrer Kriegsanzleihe gewidmet, wo immer sich ihr welche boten? Ja, das hat die deutsche Frau getan. Und ohne sie konnte der Krieg gar nicht mit der vollen Sammlung aller der mütterlichen Kraft geführt werden, wie es zu unserem Stolz und zur leidenschaftlichen Bewunderung der Welt gehört. Das ist von allen beruflichen Stellen oft voll getan. Die völlig aufgeben fand sie sich auch in der immer knapper werdenden Lebensumstände. Wohlleben und Kurus würden der Mehrzahl der Frauen geradezu gegen das Gefühl gehen.

Witwen in dieser atemlosen Arbeit, die auch ihren Lohn und Segen in sich trägt, weil sie allein es uns möglich macht, den Verlust geliebter Söhne, Brüder oder Väter, das tägliche Jammern um die uns noch Verlebten zu tragen - mitten in der Sorge dieser verantwortungsvollen Arbeit steht durch die Frauenherzen wohl einmal ein Traum, tröstlich und schön: vom Inhalt künftiger Friedensstage! Alle Witwen wollen dann erst in feierlicher Stille der Trauer um den Verstorbenen leben. Während Frauen hoffen, sich beim Genuß langentsehnter Freuden wieder in vollen Lebensgefühl aufzurichten. Junge Witwen ersehen ihren Kindern künftige Zukunft, für die sie gewissenshaft und mit Einigkeit aber nur zu bescheidenen Mitteln ersparen wollen. Und nun, so klagen sie, nun sollen wir uns baweren mit Sorgen belasten, noch so schwerer Zeit, anstatt aufzutauern, unser Geld in Kriegsanzleihen anlegen? Früher haben uns Kluge Berater doch gesagt, daß Frauen am besten tun, ihr erworbenes oder ererbtes Geld in mündelsicheren Sparkassen anzulegen?

Und die dem Rate gefolgt sind, fagen nun: mein Geld liegt fest, wie soll ich es denn einrichten, Kriegsanzleihen zu kaufen? Andere fagen: mein Einkommen ist ja viel zu klein, ich habe nur nun gerade ein Stück Sparpasse - aber: ich möchte mir nun gerade ein Stückchen Sparpasse kaufen, hat seit Jahren dafür gearbeitet, darauf soll ich nun verzichten - es wäre doch hart. Wieviel auch ich mich meine paar Tausend zur Verfügung halten, denn es läßt sich noch nicht übersehen, was nach dem Kriege das Leben und die Erziehung der Kinder kostet.

Wir wissen es alle aus dem eroberten Beispiel, daß uns das Neue Testament erzählt: Wenn ein erster Ruf erteilt, antworten zu oft nur Ausreden!

So laßt euch fagen, ihr alle mit dem Wahn, daß das Zeichnen der Kriegsanzleihe Sorge in sich berge: Kriegsanzleihen sind mündelsichere Papiere, und ihre Wertstabilität braucht ihr nicht zu fagen.

Du mit deinen Anspöckchen, die du dich vielleicht nun hinter weisliche Stillschickigkeit verdammen und in große Unruhe verfallt bist dem Gedanken, Geld bin und der ich eben zu follen, frage nur deinen Bankier: er wird dir fagen, daß deine follen Sparkassen bis zu 34 ihres Wertes befehlbar sind und daß du für diese drei Viertel Kriegsanzleihe kaufen kannst. Es entstehen da einige Anbittelfragen und Überlegungen, deren Mühe dir deine Bank abnimmt. Die Kosten sind so gering, daß du, die Wohlhabende, sie gar nicht müßt in deinem wirtschaftlichen Plan. Frau du, mit der heftigen Mühe: Gedrückt dich gerührt mit deinem Namen, fordere, daß er von dem Deinen Kriegsanzleihe fange, foweit er das Geld fiegend in seinen geschäftlichen Unternehmungen erheben kann. Wie, arbeitende Schmeißer, mit dem kleinen Einkommen, ob du nun Gehörin oder Telefonistin oder was auch immer für eine in Mündelsicheren Verdienende bist: du fagst doch Genoffinnen, denen es eben so fagen bemessen geht wie dir? Tut auch guttamen. Und wenn ihr fagt, wenn ihr geht seid, die ihr zutammen zeichnen, welche stolze Freude werdet ihr haben, dem Vaterland mit foiden maßfam zutammengebrachten



# Die Belgische Frage

In einer vom konservativen Verein zu Romburg abgehaltener Versammlung sprach der Schriftsteller Wolfgang Eichenbart am 22. März über das Thema

## „Der Krieg und die Belgische Frage“

Der Redner führte aus, daß heute zwar noch nicht die Zeit gekommen sei, die Einzelheiten der künftigen Friedensfrage zu betrachten, so lange der Krieg noch andauert. Er glaubt aber, daß die deutsche Volkseele heute schon die mannigfachen und schwerigen Probleme zu studieren und sich gewissermaßen in die einzuleben, um die es sich bei dem künftigen Friedensschlusse zuweilen handeln wird, damit die Regierung bei den künftigen Friedensverhandlungen einen gewissen Rückhalt an einer festen, ausgeübten öffentlichen Meinung in Deutschland hat. Unter diesen Problemen wird aber das wichtigste noch die Frage: Was soll aus Belgien werden? die wichtigste Stelle einnehmen, und insbesondere wird unser Souverän England alles daran setzen, daß Belgien nicht unter deutsche Herrschaft kommt.

Obzwar irrtümlicherweise wird vielfach Belgien als romanische Nation angesehen, obwohl es sowohl nach dem überwiegenen Teile seiner Bevölkerung wie nach seiner ganzen Geschichte dem germanischen Stammenstamme angehört. Ein Blick über die Karte zeigt, daß die Belgier im wesentlichen die Nachkommen der belgischen Stämme im Jahre 1830 gewesen, wenn man nicht denn an den belgischen Volksstamm der „Wallonen“ denken, den Julius Cäsar im Norden Galliens antraf. Die heutige belgische Bevölkerung besteht vielmehr aus zwei Völkern, den germanischen Wallonen und den romanischen Franzosen, die drei Evielen derselben ausmachen. Die ersten sind größtenteils die Nachkommen des deutschen Stammes der Franken, die im fünften Jahrhundert nach Christus ihren Eroberungszug nach Westen antraten, die Stelle der Römervölker in Belgien einnahmen und deren gewöhnliche Sprache ererbten, das unter Karl dem Großen seinen bedeutendsten Umfang erreichte sollte. Die Franken haben sich in Wäse in dem heutigen belgischen und holländischen Tieflande niedergelassen, die dortige keltisch-romanische Bevölkerung völlig entzweit und die belgische Bevölkerung der keltisch-romanischen Bevölkerung im Südosten des heutigen Belgiens zu entwurzeln, diesen hier besonders der Urbanenwelt einen natürlichen Schutz gegen die Verdrängung durch die germanischen Franken gewährte. Wie die Völkern die Nachkommen der alten Franken sind, die sich im Jahre 1569 die belgische Provinz der Brabantien unterwerfen wollten, so sind die belgischen Völker, die sich dem germanischen Volkstum angeschlossen haben. Die belgische Bevölkerung ist überaus reich an geistlichen und weltlichen Klerikern, die in der germanischen Einkultur erhalten haben. Die Bevölkerung ist überaus reich an geistlichen und weltlichen Klerikern, die in der germanischen Einkultur erhalten haben.

Bei der Teilung des Reiches durch den Vertrag von Verdun im Jahre 843 kam alles Nord westlich der Elbe, das sogenannte Nordland an das Westreich, also an Frankreich, während alles Süd zwischen Schwaben und Rhein an das Mittelreich, alles was dem Rheine bis zum heutigen Rhein an das Ostreich, alles was südlich des Rheins an das Südreich, also an das Deutsche Reich fiel. Inzwischen reichten die Grenzen dieses alten Deutschen Reiches im Mittelalter bis zur Elbe im Westen; im Norden, Ost, Süd, Südwest, sowie Dänemark, Flandern und Nordsee waren die Grenzen des Reiches. Zur Zeit Karls des Großen, als das Reich im Jahre 843 durch den Vertrag von Verdun in drei Teile zerfiel, kam alles Nord westlich der Elbe, das sogenannte Nordland an das Westreich, also an Frankreich, während alles Süd zwischen Schwaben und Rhein an das Mittelreich, alles was dem Rheine bis zum heutigen Rhein an das Ostreich, alles was südlich des Rheins an das Südreich, also an das Deutsche Reich fiel.

Inzwischen reichten die Grenzen dieses alten Deutschen Reiches im Mittelalter bis zur Elbe im Westen; im Norden, Ost, Süd, Südwest, sowie Dänemark, Flandern und Nordsee waren die Grenzen des Reiches. Zur Zeit Karls des Großen, als das Reich im Jahre 843 durch den Vertrag von Verdun in drei Teile zerfiel, kam alles Nord westlich der Elbe, das sogenannte Nordland an das Westreich, also an Frankreich, während alles Süd zwischen Schwaben und Rhein an das Mittelreich, alles was dem Rheine bis zum heutigen Rhein an das Ostreich, alles was südlich des Rheins an das Südreich, also an das Deutsche Reich fiel.

Inzwischen reichten die Grenzen dieses alten Deutschen Reiches im Mittelalter bis zur Elbe im Westen; im Norden, Ost, Süd, Südwest, sowie Dänemark, Flandern und Nordsee waren die Grenzen des Reiches. Zur Zeit Karls des Großen, als das Reich im Jahre 843 durch den Vertrag von Verdun in drei Teile zerfiel, kam alles Nord westlich der Elbe, das sogenannte Nordland an das Westreich, also an Frankreich, während alles Süd zwischen Schwaben und Rhein an das Mittelreich, alles was dem Rheine bis zum heutigen Rhein an das Ostreich, alles was südlich des Rheins an das Südreich, also an das Deutsche Reich fiel.

Inzwischen reichten die Grenzen dieses alten Deutschen Reiches im Mittelalter bis zur Elbe im Westen; im Norden, Ost, Süd, Südwest, sowie Dänemark, Flandern und Nordsee waren die Grenzen des Reiches. Zur Zeit Karls des Großen, als das Reich im Jahre 843 durch den Vertrag von Verdun in drei Teile zerfiel, kam alles Nord westlich der Elbe, das sogenannte Nordland an das Westreich, also an Frankreich, während alles Süd zwischen Schwaben und Rhein an das Mittelreich, alles was dem Rheine bis zum heutigen Rhein an das Ostreich, alles was südlich des Rheins an das Südreich, also an das Deutsche Reich fiel.

Inzwischen reichten die Grenzen dieses alten Deutschen Reiches im Mittelalter bis zur Elbe im Westen; im Norden, Ost, Süd, Südwest, sowie Dänemark, Flandern und Nordsee waren die Grenzen des Reiches. Zur Zeit Karls des Großen, als das Reich im Jahre 843 durch den Vertrag von Verdun in drei Teile zerfiel, kam alles Nord westlich der Elbe, das sogenannte Nordland an das Westreich, also an Frankreich, während alles Süd zwischen Schwaben und Rhein an das Mittelreich, alles was dem Rheine bis zum heutigen Rhein an das Ostreich, alles was südlich des Rheins an das Südreich, also an das Deutsche Reich fiel.

Wäre fest, jedoch wir dieselbe räumen. Auch Frankreich wird sich noch besser verhalten. Ob es uns dann zum zweiten Male gekümmert wird, Belgien schnell zu übernehmen seine Befehle in wenigen Tagen niederzukämpfen und den Krieg nach Frankreich hineinzutragen, ist mehr wie fraglich. Belgrad würde der nächste Ort an unterm Rhein sein. In den ersten Tagen würden belgische, englische und französische Flieger zum Zutritt und der belgischen Grenze aus unsere wichtigsten Industrieanlagen im Rheinland und in Westfalen durch Bombenwürfe zu zerstören suchen und besonders die Stuppwerke zu zerstören. Zudem werden wir mit unserer eigenen Flieger-Flotte Belgien nach diesem Kriege militärisch fest in der Hand behalten. Aber auch für unsere Kriegsmarine ist der Besitz der belgischen Küste unbedingt notwendig. Nur von dort aus können wir England wirklich so gefährlich werden, daß es sich nicht beständig mischeln, ob es zum zweiten Male einen Krieg wie diesen wagt.

Die Frage, wie Belgien später durch uns im Einzelnen zu regieren sei, ist spätere Sorge. Jedenfalls wird es in zwei Einheiten, Flämisch und Wallonien unter deutscher Oberhoheit zu teilen sein, ohne daß diese Länder, natürlich ein Vorkriegsrecht zum Deutschen Reichstago erhalten. Natürlich aber wird Belgien schon zum Zwecke unserer Sicherung gegen neue Angriffe, für längere Zeit unter deutscher Militärverwaltung genommen werden müssen; dies ist schon deshalb nötig, weil wir aus Belgien einen Teil unserer Kriegskosten ziehen.

## Unsere ausgezeichnete vorbereitete neue Westfront

Bern, 24. März. „Sumanita“ veröffentlicht den Bericht eines Oberberichterstaters, welcher das von den Deutschen geräumte Gebiet besucht hat und die Darstellung der deutschen Heeresverhältnisse und Kriegsberichterstattung befragt; die Behauptungen der „Agence Sava“ aber in vielen Punkten widerlegt. So heißt es bei Beschreibung der verlassenen deutschen Stellungen:

„Einige unvorteilhafte Aufstellungen und aufrechterhaltene Stützpunkte, die unsere Artillerie keine entsprechende Beschäftigung dieses Ortes durchzuführen hat wie an der Somme, wo man von gewissen Dörfern eine Spur mehr findet. Versärfert gefestigt, daß die Gründe des deutschen Rückzuges nicht verteidigt. So haben wir die Gründe des deutschen Rückzuges nicht verteidigt. So haben wir die Gründe des deutschen Rückzuges nicht verteidigt. So haben wir die Gründe des deutschen Rückzuges nicht verteidigt.“

Über die Fortschritte der Deutschen in dem genannten Gebiet berichtet der Berichterstatler ähnlich, wie die deutschen und die neuesten Kriegsmittel und sagt: Der Feind hat auf seinem Rückzuge alle Wege systematisch geräumt und die Stützpunkte für die Verfolgung geschäftigt; er hat alle Mittel anwandelt, um unsere Truppen anzufallen. So sind die Fortschritte, die als alle militärische Gründe vernichtet hat, wie „Sava“ glauben machen will, wird der Gegenstand jedoch nicht, sehr vielmehr hervor, daß die berühmten italienischen Denkmäler in Rom unerschüttert seien. Er schließt wieder: Ein Gefühl der Stille überregt uns, daß nur die eigenen Häuser zerstört sind, welche insolge der Winterkälte aus der Straßenreinigung und der Straßenreinigung, die alle Aufstände und die Willkür der Domänen mit ihrer eigenartigen Holzkonstruktion aus dem 15. Jahrhundert sind nicht geschädigt.

Bei der Grörterung der Ereignisse an der Westfront, die in der französischen Presse immer noch einen breiten Raum einnehmen, sprechen die Sachverständigen bereits von einer neuen Front, die sich im Norden bildet. Aus Oberberichten von der Front geht hervor, daß in den geräumten Gebieten keine Straße, keine Bahnstrecke mehr benutzt ist.

## Türkischer Heeresbericht

Konstantinopel, 25. März. Amtlicher Bericht vom 24. März. In Verrien seitens des Feindes keine Tätigkeit, außer dem Angriff, den wir, wie gemeldet, am 21. März abgefaßten haben. Ein Angriff, der von drei feindlichen Kommandos in der Gegend von Kizilirmak unternommen wurde, wurde abgewiesen. Unsere Truppen verlor den Gegen.

Zentralfront: Keine Veränderungen. Zwei Schwabronen feindlicher Kavallerie wurden durch Feuer unserer Kavallerie zerstört, die ihnen fünf Pferde erbeuteten. Bei dieser Gelegenheit nahmen wir einen Offizier und 11 Soldaten gefangen und erbeuteten Kriegsmaterial und Vieh.

Südfront: Auf dem rechten Flügel verlor die feindliche Kavallerie einen feindlichen Angriff gegen unsere Stellung bei der Schlacht bei Kizilirmak.

Westfront: Der Feind nähert sich über den Kanal. Kein wichtiges Ereignis nach den übrigen Fronten.

Konstantinopel, 25. März. Amtlicher Bericht vom 25. März. In Verrien ist die Lage unverändert. Die Russen blieben untätig.

Zentralfront: Auf dem linken Flügel Artilleriekampf. Ein feindlicher Infanterieangriff scheiterte in unserem Feuer.

Südfront: Der Feind hat das rechte Ufer wieder geräumt, auf das er zuvor übergangen war.

Westfront: Starke feindliche Kavallerie näherte sich unseren Positionen, zog sich aber ohne Kampfverlauf wieder zurück.

Südfront: Auf dem linken Flügel wurden Angriffe einiger feindlicher Aufwachenpatrouillen abgewiesen. Auf dem rechten Flügel führten unsere Aufwachenpatrouillen einen feindlichen Angriff ab, besetzten eine wichtige Stellung eines verlassenen feindlichen Lagers und erbeuteten einiges Material. — In der übrigen Front nichts Wesentliches.

Der bulgarische Heeresbericht vom 24. März. Mazedonische Front: Zwischen Skopje und Resna. Ein Angriff der Bulgaren auf die Front von Resna wurde durch die feindliche Artillerie abgewiesen. Auf der übrigen Front schwache Artillerietätigkeit. Eine englische Kompanie, die gegen unsere Position am Vorabend des 23. März vorgedrungen war, wurde durch Feuer verjagt. Im Bereich der Elbe und in der Gegend von Drama lebhaftes Artilleriegewehr.

## Erklärung des Kriegszustandes in Amerika?

Wash., 25. März. Nach einer Washingtoner „Times“-Meldung soll das Weiße Haus an die Presse folgende amtliche Mitteilung abgegeben haben:

Die Einberufung des Kongresses erfolgt, um den Kongress in die Lage zu versetzen, den Kriegszustand, der heute tatsächlich zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland besteht, offiziell festzusetzen.

Die vorstehende Meldung enthält einen Widerspruch in sich, weshalb sie nur wenig glaubhaft erscheint. Denn wenn das Staatsdepartement den „Kriegszustand“, den die amerikanische Verfassung übrigens gar nicht kennt, schon verhängt hat, so weiß man nicht, was der Kongress dann noch soll.

New-York, 25. März. Im Kreise der Regierung herrscht der Eindruck vor, daß die Kriegserklärung vom Kongress angenommen werde. Der Kongress sei jedoch abgeneigt, Wilson freie Sande zu geben und es wird betont, daß nur ein Verteidigungskrieg in Frage kommen kann. Roosevelt's Antrieben, 100.000 Mann nach Frankreich zu bringen, habe Wilson kalt aufgenommen.

## Die dritte kanadische Kriegsanleihe

Ottawa, 25. März. Der Finanzminister teilte mit, daß die Zeichnungen auf die dritte kanadische Kriegsanleihe im Betrage von 150 Millionen Dollar auf 250 Millionen Dollars geschätzt werden.

## Schüler als Werber für Kriegsanleihezeichnungen

Berlin, 25. März. Anlässlich der heutigen öffentlichen Ausgebung der Zeichnung auf die letzte Kriegsanleihe waren Schüler höherer Lehranstalten auf den Wägen genommen, die mit Zeichnungsbüchern zu versehen und sie Teilnehmern an der Verloschung zur Zeichnung vorzulegen. Bald fehlte es an Zeichnungsbüchern. Sichtlich erfreut über den geseherten Einfall zeichneten unter anderen hervorragenden Persönlichkeiten der Reichskanzler Dr. von Bethmann-Hollweg, Staatssekretär Dr. Helfferich, Reichsbankepräsident Savenstein, Staatssekretär Dr. Lisco, Unterstaatssekretär Wahnisch alle namhafte Beträge. In der Verloschung wurde auf Generalleutnant Groener bemerkt.

## Die Aufnahme der Stadtkinder auf dem Lande

Soll nach dem Entsch. des Ministers des Innern vom 1. März dieses Jahres vom Monat April d. R. 25 auf weiteres minderbekannt, daß die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also nur für einige Wochen, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr, aufzunehmen, ebenso wenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen für noch längere Zeit, also etwa für 1/2 Jahr. Die Aufnahme von Kindern auf dem Lande ist nicht möglich, wenn die Aufnahme nicht erklärt. Sehr bemerkenswert ist es, daß der Minister des Innern in einem neuen Entsch. vom 18. März darauf hingewiesen hat, wie die Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche zur Aufnahme der Kinder nicht aufzubringen, die Aufnahme von Kindern auf dem Lande, welche in den Gemeinden oder Gemeindegemeinschaften, welche Kinder für



Provinz Sachsen und Umgebung

Das Offiziers-Kreis 1. Klasse erhalten: Karl Bräutigam... Das Offiziers-Kreis 2. Klasse erhalten: Greiterer Paul... Das Offiziers-Kreis 3. Klasse erhalten: Greiterer Paul...

X. Verlegung, 25. März. (Die Zeichnung für die Kriegsanleihe) macht im Kreise so erfreuliche Fortschritte...

Y. Geburt, 25. März. (Zur Erhebung des Kleinrentenmagazins) sind die Anträge zum Eintrag des Magazins...

Z. Ritzel, 25. März. (Einsparung) Durch harte Schieberarbeit wurden gestern in unserer evangelischen Kirche 17 Schüler der Klassenjahre und 22 Schüler der Anstaltsklasse...

Aus Landes- und Stadtparlamenten

Verbandsversammlungen - Wahlen. W. Götze, 25. März. (Der Volksratige Landtag) bewilligt die Verlängerung des Wahlgesetzes für 1917...

W. Götze, 25. März. (Im Landtage) kam u. a. eine Vorlage zur Beratung, die verlangt, daß die Landtagsperiode um zwei Jahre bis 1919 verlängert wird...

W. Götze, 25. März. (Bürgermeisterwahl) In der letzten Stadtbürgermeisterwahl wurde der hiesige Stadtkonzeptschreiber...

W. Götze, 25. März. (Die Stadtbürgermeisterwahl) In der letzten Stadtbürgermeisterwahl wurde der hiesige Stadtkonzeptschreiber...

W. Götze, 25. März. (Die Stadtbürgermeisterwahl) In der letzten Stadtbürgermeisterwahl wurde der hiesige Stadtkonzeptschreiber...

W. Götze, 25. März. (Die Stadtbürgermeisterwahl) In der letzten Stadtbürgermeisterwahl wurde der hiesige Stadtkonzeptschreiber...

W. Götze, 25. März. (Die Stadtbürgermeisterwahl) In der letzten Stadtbürgermeisterwahl wurde der hiesige Stadtkonzeptschreiber...

W. Götze, 25. März. (Die Stadtbürgermeisterwahl) In der letzten Stadtbürgermeisterwahl wurde der hiesige Stadtkonzeptschreiber...

W. Götze, 25. März. (Die Stadtbürgermeisterwahl) In der letzten Stadtbürgermeisterwahl wurde der hiesige Stadtkonzeptschreiber...

Freierborn von Wilmsdorf nach hier einberufene große Versammlung von etwa 500 Anwohnern, Guts- und Gemeindevorsteher. Der Landrat betonte eingangs die neuen Verordnungen...

Krankeheiten, Unglücks- und Todesfälle. - Wismig, h. Freiburg a. d. H., 25. März. (Schwerer Unfall) Der etwa 50 Jahre alte Landwirt Carl Korf...

W. Lamsch, 25. März. (Erdbeben) Der 16 Jahre alte Alfred A. wurde beim Gehen von einer nebenstehenden Straße getroffen und sofort getötet.

W. Lamsch, 25. März. (In einem tief bedauerlichen Unglück) Die Familie des Arbeiterbesitzers Adolf K. aus hier betrafen mehrere Kinder und Schwestern...

Zeichnet Kriegsanleihe! Die Zeichnungstrift läuft bis zum 16. April.

Diebstähle und andere Straftaten. K. Ritzel, 25. März. (Wahnschüsse) Auf unserem Güterbesitz wurden in letzter Zeit verschiedene Diebstähle ausgeführt...

K. Ritzel, 25. März. (Wahnschüsse) Auf unserem Güterbesitz wurden in letzter Zeit verschiedene Diebstähle ausgeführt...

K. Ritzel, 25. März. (Wahnschüsse) Auf unserem Güterbesitz wurden in letzter Zeit verschiedene Diebstähle ausgeführt...

K. Ritzel, 25. März. (Wahnschüsse) Auf unserem Güterbesitz wurden in letzter Zeit verschiedene Diebstähle ausgeführt...

K. Ritzel, 25. März. (Wahnschüsse) Auf unserem Güterbesitz wurden in letzter Zeit verschiedene Diebstähle ausgeführt...

K. Ritzel, 25. März. (Wahnschüsse) Auf unserem Güterbesitz wurden in letzter Zeit verschiedene Diebstähle ausgeführt...

K. Ritzel, 25. März. (Wahnschüsse) Auf unserem Güterbesitz wurden in letzter Zeit verschiedene Diebstähle ausgeführt...

K. Ritzel, 25. März. (Wahnschüsse) Auf unserem Güterbesitz wurden in letzter Zeit verschiedene Diebstähle ausgeführt...

K. Ritzel, 25. März. (Wahnschüsse) Auf unserem Güterbesitz wurden in letzter Zeit verschiedene Diebstähle ausgeführt...

in der Stube gehalten. In der letzten Wohnung brauchen sie sich keine große Gedanken über den baren oder bloßen Wert ihrer Lieblingssache zu machen...

Kunst und Wissenschaft Stadttheater.

"Ariadne auf Naxos" von Richard Strauss. In einer der Szenen, welche die Oper Ariadne auf Naxos nach der ersten Fassung einleitet, machen sich Dichter und Komponist sich gegen die Welt zu zeigen...

Die Aufführung, welche am Sonntag vor vollständig ausverkauftem Hause stattfand, bewies eine Erneuerung unserer Stadttheater, an dem Leiter, Kapellmeister und Mitwirkende gleichbedeutend Anteil hatten...

Dr. Richard Strauß leitet die zweite Aufführung von Ariadne auf Naxos herbeiführt Generalmusikdirektor Dr. Richard Strauß konnte selber seine Werke bei der Aufführung der Ariadne auf Naxos am Sonntag betätigen...

70. Geburtstag des Geheimrat Prof. Dr. phil. et med. Otto Wallach. Der bekannte Chemiker Geheimrat Prof. Dr. phil. et med. Otto Wallach in Göttingen feierte am 27. März seinen 70. Geburtstag...

W. Götze, 25. März. (Wahnschüsse) Auf unserem Güterbesitz wurden in letzter Zeit verschiedene Diebstähle ausgeführt...





